



---

*Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*  
Band 42-43 (1963)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

---

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von [perspectivia.net](http://perspectivia.net), der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Leihezwang aussprechen wollten, sondern den Normalfall im Auge haben, daß eine „privatrechtliche“ Anwartschaft auf Belehnung besteht, und für diesen Fall die Vornahme derselben innerhalb von Jahr und Tag fordern. – G. bringt für alle seine Thesen eine Fülle von Beweisen; er hat neben den Belegen aus dem Hoch- und Spätmittelalter mit Gewinn auch Lehenrecht und -praxis der Neuzeit herangezogen und dabei die Feudisten des 17. und 18. Jhs. benützt. Überzeugend ist es, wie G. Lehenspraxis und normative Quellen zunächst getrennt untersucht, wie er bei jedem herangezogenen Dokument zunächst die politische Situation, in der es steht, erläutert, um erst dann rechtliche Schlüsse zu ziehen. Durch das vorliegende Werk dürfte damit wieder ein Dogma der mittelalterlichen Verfassungsgeschichte gestrichen und an seine Stelle ein erheblich modifiziertes Bild gesetzt worden sein. G. D.

Eine neue Zusammenstellung der Arbeiten russischer Historiker zur italienischen Geschichte des Mittelalters und der Renaissance, die vor allem auf dem Gebiete der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte nicht unterschätzt werden dürfen, gibt jetzt V. Rutenburg, *Storia del Medioevo italiano nelle opere degli scrittori russi e sovietici*, in: *Arch. Stor. Ital.*, 120, 1962, 347–378. Nicht einzusehen ist freilich, warum die Titel der Werke nur in italienischer Übersetzung angegeben sind. R. wäre besser dem Beispiel seines Kollegen M. Gukowski gefolgt, der in seiner Übersicht: *La Renaissance italienne dans les travaux des historiens de l'URSS*, in: *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance*, 18, 1956, 306–315, die Übersetzung der Titel im fortlaufenden Text und die Originalfassung in die Fußnoten gesetzt hat. H. M. G.

Gregorio Penco OSB, *Storia del Monachesimo in Italia (Tempi e Figure II, 31)*, Roma 1960. Es liegt hier erstmals eine umfassende, allgemeinverständliche Darstellung der Benediktiner und ihrer verschiedenen Kongregationen in Italien vor, die die großen Linien der Entwicklung nachzeichnet und auch die Leistungen auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet sowie die Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte würdigt. Durch Berücksichtigung sehr abgelegener, auch neuester Spezialliteratur ist das Buch auch für Einzelforschungen ein geeigneter Ausgangspunkt und erstes Hilfsmittel. Ein Personen- und Ortsregister erschließt seinen vielfältigen Inhalt. H. D.

Anzuzeigen ist das erneute Erscheinen des bekannten Buches von Herbert Grundmann: *Religiöse Bewegungen im Mittelalter* (Georg Olms